

Getupfte Punkte mit Leuchtkraft

Orangerie in Brühl zeigt Malerei auf Acrylglas von Tilman Fritsch

BRÜHL. Der Maler Tilman Fritsch hat vor einiger Zeit farbiges Acrylglas als Malgrund für sich entdeckt. Die glänzenden Scheiben in blau, grün und orange erzielen im Zusammenspiel mit den leuchtenden Farben, die er vorzugsweise verwendet, eine starke Wirkung. 21 großformatige Exponate zeigt der Künstler, der in Berlin studiert hat und heute in Norddeutschland lebt, derzeit in der Orangerie von Schloss Augustusburg.

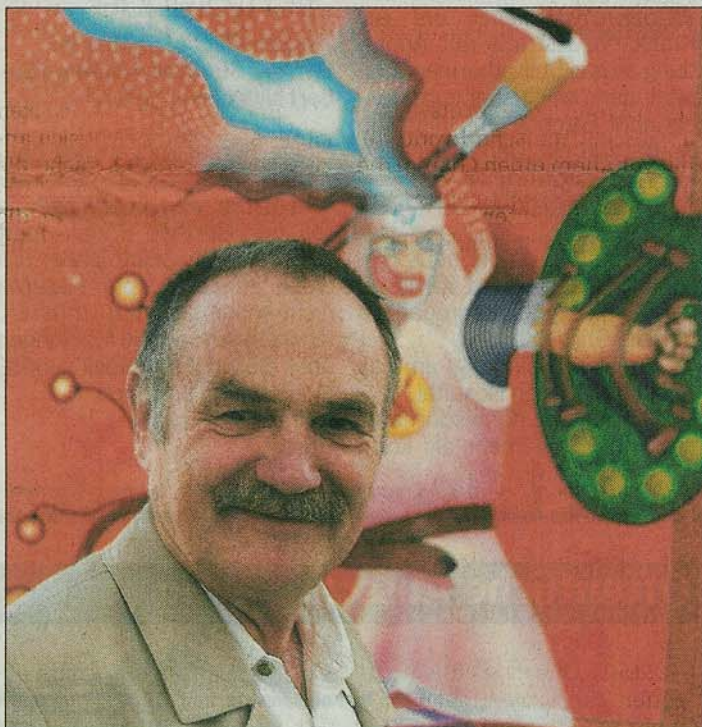
„Auf den Punkt gekommen ...“ hat er seine Ausstellung betitelt, denn seine Motive setzen sich aus unzähligen, dicht an dicht getupften Punkten unterschiedlicher Größe zusammen. Die Leuchtkraft, die die Bilder in dem lichtdurchfluteten langgestreckten Raum entfalten, hat Tilman Fritsch selbst überrascht, denn er arbeitet in einem „winzig kleinen Atelier an der Ostsee“, wo er kaum Abstand zu seinen Werken gewinnen kann. Durch familiäre Kontakte wurde er auf die Orangerie aufmerksam, die den Arbeiten einen idealen Rahmen bietet.

Die plakativen, klar umrissenen Darstellungen und die

grelle Farbigkeit lassen an Stammeskunst denken; manchmal fühlt man sich auch an Comics erinnert. Wie Perlenschnüre legen sich die Linien auf das Glas. Dafür braucht es eine sichere Hand. „Ich kann nichts korrigieren, dabei würde ich das Glas zerkratzen“, erklärt Fritsch. Unverkennbar ist sein Faible für Tiere. Vögel und Frösche trifft man auf den vieldeutigen, oft zeitkritischen Gemälden an; vom Witz des Malers erzählt etwa das Bild „Madame Récamier“, das einen Mops auf einem Sofa zeigt. Der Esel dient ihm als Symbol des Stoikers, der geduldig „Das Ende des mechanischen Zeitalters“ erwartet.

Den Comic-Helden Prinz Eisenherz stattet er anstelle des Schwerts mit einem Pinsel aus. Auch mythologische Themen finden Eingang in sein vielfältiges Werk, das sich keineswegs so schnell erschließt, wie es auf den ersten Blick scheint. Preise von 2500 bis 8000 Euro (sty).

Die Ausstellung dauert bis zum 16. April. Geöffnet ist täglich von 11-19 Uhr.



Eine sichere Hand braucht Tilman Fritsch, wenn er die Linien für seine Motive wie Perlenschnüre auf das Glas malt. (Foto: Jeske)

Kölnische Rundschau
12. April 2007